

Funkelnde Sternbilder aus Musik

Glitzernder Jazz Vergangenen Freitag begeisterte das Liechtensteiner Jazztrio «Kassiopeia» um Karin Ospelt, Pio Schürmann und Florian Krause im Kunstraum Engländerbau.

VON MIRIAM DEY

Das Trio um die Liechtensteiner Jazzsängerin Karin Ospelt, Pio Schürmann (Piano) und Florian Krause (Drums) macht «fantasievollen Singer-Songwriter Pop in ästhetischer Jazzmanier» und flicht ein «funkelndes Klanguniversum», wie das Programm verspricht. Und es verspricht nicht zu viel.

Schimmernde Klangwelten

Sanft, wie der Flügelschlag einer Libelle, beginnt Kassiopeia das Konzert mit leicht plätschernden Silben, die sich rasch in rhythmisch poetische Fragen über die Zeit entwickeln, die so schnell vergeht. Doch manchmal, da bleibt sie scheinbar stehen, wenn man Karin Ospelts Improvisationen lauscht. Gleichsam überzeugt sie durch souveräne Gesangstechnik und weiss ihre Stimme

ganz bewusst einzusetzen. Auf ihrem in Vorproduktion aufgezeichneten Looper erzeugt sie - gepaart mit LiveGesang, Piano und Schlagzeug - ein Kaleidoskop an Harmonien und dissonanten Schönheiten. Eine schwerelose, tranceähnliche Weltallstimmung versetzt das Publikum in ihren Bann. Der melodiose Jazz lässt einen zurücklehnen und wirkt angenehm entspannend. Eingebettet in die ausgestellten Arbeiten im Kunstraum Engländerbau malt Kassiopeia farbenfrohe Mandalas, erzählt funkelnde Gutenachtgeschichten und entführt einen in mystische Welten.

Charismatisch und bodenständig

Doch deshalb hebt Karin Ospelt nicht ab. Ganz im Gegenteil. Sie tritt sehr bodenständig auf und das macht sie noch sympathischer. Ihre Lieder schreibt Ospelt selbst. Ihre Augen funkeln, wenn sie über «ihr



Kassiopeia: Pio Schürmann, Karin Ospelt und Florian Krause (v.l.). (Foto: N. Vollmar)

Baby» Kassiopeia spricht und man merkt, wie viel es ihr bedeutet. Eine Freude, die sich sofort auf das Publikum überträgt. Die Sängerin, die aktuell in verschiedenen Formationen auftritt, betont ausserdem, wie wichtig es sei, dass sie sich auf ihre beiden Jungs verlassen könne, die ihr die Basis geben, damit sie sich in den Improvisationen frei bewegen

kann. Und dies kann sie ganz offensichtlich. Unterstützend und einfühlsam begleiten Pio Schürmann (Piano) und Florian Krause (Drums) ihre Stimme, deren Möglichkeiten Karin Ospelt breit ausschöpft. Alles in allem ein wunderbar gelungenes Konzert, das man bei der nächsten Gelegenheit auch gerne ein zweites Mal besucht.